



## Loslassen und Gott lassen

Claire Wehrli

«Du suchst immer das Schwere, und trägst grosse Lasten mit dir herum».

Als eine fremde Frau dies an einem Missionskongress zu mir sagte, antwortete ich im selben Augenblick mit: «Ja, sie hat recht.»

Es gab dazu eine Vorgeschichte: Monate zuvor war mir aufgefallen, dass es mir in Zeiten, die eigentlich gut waren oder sogar in den Ferien, schlecht ging. Ich konnte diese Zeiten nicht geniessen oder mich daran freuen. Es war als ob gerade dann etwas Schweres auf mir lastete. Bald darauf las ich in einem Buch, dass wir als Erwachsene oft denselben Zustand suchen, den wir als Kind erlebt hatten, da dieser Zustand für uns das Normale und Vertraute ist.

Mir wurde bewusst, dass dies auf mich zutrifft. Als Kind trug ich viel Schweres mit mir herum und oft auch noch Nöte und Sorgen, die andere mit mir teilten. Auch als ich erwachsen war, kamen viele Menschen mit ihren Lasten und Nöten zu mir. Ich realisierte, dass es für mich einfacher und normaler war, mit Schwerem und Bedrückendem zu leben, als freudig und unbeschwert zu sein. Diese fremde Frau, die mich nicht kannte und nichts von meinem Leben wusste, sprach deshalb direkt in mein Herz. Weiter sagte sie: « Du kannst dich nun entscheiden so weiter zu leben oder du wählst die Freude und das Leben, welches Jesus für dich geplant hat.» Als ich in einem gemeinsamen Gebet zu Gott sagte « Ja, ich will in deiner Freude leben!» war es, als ob eine zentnerschwere Last von mir abfiel. Unglaublich, dass ich soviel Gewicht mit mir herumgeschleppt hatte.

Dieses Gebet veränderte mein Leben. In den nächsten Monaten war es oft so, als ob die Zeit kurz stillstand, wenn eine Person mit einer Last zu mir kam oder etwas Schweres auf mich zu kam. So konnte ich diesen Moment nutzen, um Gott zu fragen, ob er geplant hat, dass ich diese Last trage. Ich konnte lernen auf ihn zu hören und mein Leben nicht von Lasten und Nöten bestimmen zu lassen. Ich lernte (und lerne es immer noch) in seiner Freude Zuhause zu sein.

Heute kann ich wieder Lasten tragen, doch es ist ganz anders. Sie belasten und beschweren mich nicht mehr wie früher. Ich trage sie nicht für mich, ich tue es mit Jesus zusammen und in seiner Kraft. Ich freue mich an meinem Leben, welches Gott so wunderbar für mich geplant hat.

Nehemia 8,10

Die Freude am HERRN ist meine Kraft.

